



# HELVETAS

Handeln für eine bessere Welt

Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Weinbergstrasse 22a, Postfach 3130, CH-8021 Zürich

Tel. +41 (0)44 368 65 00, Fax +41 (0)44 368 65 80

info@helvetas.org, www.helvetas.ch

## HELVETAS WASSERPROJEKTE

### Ohne Wasser keine Entwicklung

Jeden Tag sterben weltweit 4'000 Kinder an den Folgen von Durchfall und anderen Krankheiten, die durch verschmutztes Wasser verursacht werden. Die Hälfte der Spitalbetten in Afrika ist von Menschen belegt, die an den Folgen von verschmutztem Trinkwasser leiden.

Statt in der Schule zu lernen, verbringen vor allem die Mädchen mit ihren Müttern täglich viel Zeit, um Wasser von einem weit entfernten Brunnen oder anderen Wasserquellen nach Hause zu tragen. Den Frauen fehlt diese Zeit für produktivere Tätigkeiten zugunsten ihrer Familien.

Und wo Wasser knapp ist, kommt es häufig zu Konflikten.

Dies zeigt: Verschmutztes Wasser zieht neben den gesundheitlichen viele weitere Probleme nach sich.

### Vielseitige Wasserprojekte

Ebenso vielseitig wie die Probleme sind die Antworten von Helvetas: Die Wasserprojekte sind den Problemen angepasst und unterschiedlich ausgerichtet. Nie bleibt es beim Bau eines Brunnens oder einer Wasserversorgung. Denn wie wäre so der Unterhalt der Anlagen langfristig gewährleistet? Und wie könnte sich die Gesundheit der lokalen Bevölkerung deutlich verbessern, wenn nicht auch die wichtigsten Hygieneregeln berücksichtigt werden?

Helvetas bezieht solche Fragen in die Projektplanung ein und berücksichtigt von Anfang an die lokalen Gegebenheiten. So ist beispielsweise in Mosambik, wo Wasser knapp ist, ein anderes Vorgehen gefragt als in Guatemala, das kein wasserarmes Land ist, jedoch Probleme mit der Organisation seiner Wassersysteme hat.

Um die Wasserprojekte nachhaltig zu gestalten, verfolgt Helvetas einen integrierten Ansatz, das heisst, die Projekte gehen die Probleme auf den verschiedenen Ebenen an.

### Die Verantwortung liegt bei der Bevölkerung

Die Bevölkerung wird animiert, sich aktiv an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen zu beteiligen. Auf diese Weise entwickelt sich das ganze Dorf weiter. Die Frauen werden speziell gefördert und übernehmen wichtige Rollen in jedem Projekt. Helvetas achtet darauf, dass sich die Dorfbevölkerung aktiv am Bau der Trinkwasseranlagen beteiligt und deren Betrieb und Unterhalt selbst finanziert.



Die Bevölkerung ist in alle Schritte des Projekts einbezogen. (Foto: Helvetas)

### **Die richtige Technologie ist zentral für ein langfristiges Funktionieren**

Bei der Auswahl der Technologie kommt es darauf an, dass die Wasseranlage robust konzipiert und einfach zu bedienen ist. Ersatzteile müssen leicht zu beschaffen sein.

Das Wasser für die Trinkwasserversorgung lässt sich – je nach topografischen und hydrologischen Gegebenheiten – aus einer Quelle, dem Grundwasser oder dem Oberflächenwasser beziehen. In den Helvetas Projekten sind Quellwasserfassungen mit Schwerkraftverteilsystem sowie Grundwasser-Brunnen mit Handpumpen die häufigsten Methoden. Eine neu belebte Methode ist die Regenwasser-Sammlung.

Eine gründliche technische Ausbildung der lokalen Verantwortlichen ist wichtig. Um die Anlage gut betreiben und unterhalten zu können, müssen sie ausserdem über ihre Rechte und Pflichten wie auch über die Zuständigkeiten von Staat und anderen Institutionen im Bilde sein.



Brunnenbohrung in Mosambik (Foto: Helvetas)

### **Wasser und Hygiene hängen eng zusammen**

Ein wichtiger Bestandteil von jedem Wasserprojekt ist die Hygienesensibilisierung. An Informationsanlässen wird über Themen wie Siedlungshygiene, Hygiene in Haushalt und Küche, Wasserqualität, Umgang mit Wasserressourcen usw. informiert. Auch finden Anlässe zur Aufklärung über HIV/Aids statt.

Zentral ist, dass diese Sensibilisierung in der Sprache der Menschen vor Ort geschieht und diese auch wirklich erreicht. Je nach lokalen Gegebenheiten bieten sich beispielsweise Theaterstücke, Radiosendungen, Schulbesuche oder Plakate als Kanäle an.



Aufführung eines Theaterstücks im Rahmen der Hygienesensibilisierung in Mosambik (Foto: Helvetas)

## Wasser und Naturschutz

Die Nutzung von Wasser hat auch eine ökologische Dimension. In vielen Ländern wird der Boden zu stark beansprucht; Abholzung beeinträchtigt das Vermögen des Bodens, Wasser zu speichern; intensive Landwirtschaft und Düngemittel verschmutzen das Wasser. Deshalb ist der Schutz der Wassereinzugsgebiete eine wichtige Massnahme in Wasserprojekten. Dieser Schutz gelingt nur durch Verhandlungen und Verträgen mit allen Beteiligten sowie durch die Ausbildung von lokalen Beratern und Landwirten in der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

### Helvetas: Wasserprojekte in 18 Ländern

Helvetas unterstützt in allen 18 Partnerländern Projekte, die Wasserversorgung, Siedlungshygiene und Nahrungsmittelproduktion ins Zentrum stellen. Drei Beispiele:

### **Vietnam: Sauberes Wasser dank Sonne**

Krankheiten, die in Zusammenhang mit unsauberem Trinkwasser in Verbindung stehen, sind in Vietnam die Hauptursache für schwere Durchfallerkrankungen und die Sterblichkeit von Kindern unter einem Jahr. Mehr als 70% der ländlichen Bevölkerung nutzen Wasser, das grundlegende Sauberheitskriterien nicht erfüllt.

Die Regierung von Vietnam hat das Ziel, bis 2020 die gesamte Bevölkerung mit sauberem Leitungswasser zu versorgen. Wegen mangelnder Ressourcen hat sie um internationale Hilfe gebeten. In Antwort darauf verbreitet Helvetas die SODIS-Methode zur Trinkwasserreinigung im Süden von Vietnam.

In beiden Provinzen sind weite Teile des Landes während der Regenzeit für mehrere Monate überflutet. Die Bevölkerung hat sich dieser Situation angepasst, indem sie Häuser auf Stelzen oder auf Geschiebehügeln baut, oder während der überfluteten Zeit auf Booten lebt. Unter diesen Umständen sind Wasserleitungen aber schwer realisierbar, und die Möglichkeiten, Wasser abzukochen, sind stark limitiert.

Die solare Wasserdessinfektions-Methode SODIS ist ein einfaches, wissenschaftlich anerkanntes Verfahren zur Desinfektion von Trinkwasser auf Haushaltsebene. Verkeimtes Wasser wird in transparente PET- oder Glas-Flaschen gefüllt und während mindestens sechs Stunden an die Sonne gelegt.

In dieser Zeit töten die UV-Strahlen der Sonne die Durchfall erzeugenden Krankheitskeime ab. Aufgrund dieses mobilen und infrastrukturarmen Verfahrens eignet sich die SODIS-Methode ausgezeichnet für die Bevölkerung in den abgelegenen Regionen im Projektgebiet, um deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

In der ersten Phase 2004-2009 hat Helvetas das Prinzip SODIS rund 22'000 Haushalten (110'000 Personen) und über 16'000 SchülerInnen nahe gebracht. Die zweite Phase läuft seit Anfang 2010 und soll weitere 18'000 Haushalte und 9'000 SchülerInnen erreichen.



Schulkinder lernen die SODIS Methode kennen (Foto: Helvetas)

### **Benin: Wasser für Schulen und Gesundheitszentren**

Benin, an der westafrikanischen Küste gelegen und knapp drei Mal so gross wie die Schweiz, gehört zu den 20 ärmsten Ländern der Welt. Fast drei Viertel der 8,4 Millionen Menschen leben unter der Armutsgrenze.

In ländlichen Gemeinden der nördlichen Departemente, wo das Projekt arbeitet, hat fast die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wasserbedingte Krankheiten wie Durchfall und Typhus sind weit verbreitet. Es gibt kaum eine Familie, die nicht davon betroffen wäre.

Mithilfe des Projekts erhalten Schulen und Gesundheitszentren Zugang zu sauberem Wasser. Für die Gemeindebehörden finden Aus- und Weiterbildungen zu Planung, Organisation und Bau von Pumpsystemen sowie zum Management der Anlagen statt. Gleichzeitig gehen Mitarbeiter lokaler Organisationen in die Schulen und Gesundheitszentren, um Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Pflegeperson für Fragen der Hygiene zu sensibilisieren.

2009/10 arbeitet das Projekt mit 14 Schulen und 4 Gesundheitszentren zusammen. Wenn genügend Mittel zur Verfügung stehen, kann das Projekt 2011 weitere Gebiete erreichen.



Händewaschen dank Wasserzugang in der Schule (Foto: Helvetas)

## **Nepal: Nachhaltiger Umgang mit Wasser**

Weniger als die Hälfte der nepalesischen Haushalte hat Zugang zu Trinkwasser in der Nähe ihres Heims, im Projektgebiet sind es sogar nur 20%. Und häufig ist auch dieses Wasser von zweifelhafter Qualität: Jährlich sterben 13'000 Kinder unter 5 Jahren an Magen-Darm-Erkrankungen durch verschmutztes Wasser. Die Mehrheit der Bäuerinnen und Bauern ist während mehr als der Hälfte des Jahres mit Wasserknappheit konfrontiert. Diese Situation verschärfte sich in den letzten 20 Jahren mit steigenden Bevölkerungszahlen und mit dem erhöhten Wasserbedarf von Industrie und Landwirtschaft. Dies führt teilweise auch zu Konflikten um Quellen und Wassernutzung.

Das Regenwasser fliesst in gebirgigen Regionen zu einem grossen Teil ab und steht so nur beschränkt der lokalen Landwirtschaft und den Dorfgemeinschaften zur Verfügung. Wassermassen, verstärkt durch die aufgrund der Klimaveränderung schmelzenden Gletscher, führen auch zu Erdbeben, Überschwemmungen und Zerstörungen der Infrastruktur in Talgebieten und in den Ebenen.

Das Projekt unterstützt die Dorfgemeinschaften darin, ein Inventar aller Wasserressourcen auf ihrem Gebiet, der Wasserrechte und verschiedenen Wassernutzungen (Menschen, Tiere, Landwirtschaft, etc.) zu erarbeiten.

Anschliessend werden die Dorfgemeinschaften bei der Planung und Umsetzung von konkreten Trinkwasser- und Siedlungshygieneprojekten – im Rahmen eines Wassernutzungsplans - begleitet. Bedingung für ein Wasserprojekt ist, dass mindestens 50% der Haushalte eine Latrine haben. Damit soll die Motivation erhöht werden, dass sich die Dorfbewohner Latrinen bauen und so die Siedlungshygiene nicht vernachlässigt wird.

Die in den Wassernutzungsplänen enthaltenen Massnahmen sind vielfältig und reichen von Trinkwasserversorgungen über Latrinen bis zu Bewässerungssystemen.

An Schulen und in den Dorfgemeinschaften wird zudem Aufklärung betrieben über Themen wie Siedlungshygiene, Wasserressourcen und -qualität, Hygiene in Haushalt und Küche, aber auch über HIV/Aids.

Seit Projektbeginn 2001 wurden 256 Anlagen für sauberes Trinkwasser und eine verbesserte Siedlungshygiene mit 56 Gemeindebehörden umgesetzt. Dabei erhielten rund 85'000 Menschen in 14'000 Haushalten bessere sanitäre Einrichtungen und eine bessere Trinkwasserversorgung. Pro Jahr realisieren im Schnitt 15 neue Dörfer ihre Trinkwasserversorgung.



Ein Regenwassertank liefert der Familie sauberes Wasser. (Foto: Helvetas)

### **Sauberes Trinkwasser für 1 Million Menschen**

Helvetas hat sich das Ziel gesetzt, mit diesen und weiteren Wasserprojekten zwischen 2010 und 2013 einer Million Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Hilfe!

